©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Infolge der äußeren Ähnlichkeit von *thurneri* mit *deleta* ist diese Verwechslung wohl zu entschuldigen.

Zum Schluß will ich nicht unerwähnt lassen, daß es nicht unmöglich ist, daß die ab. *intermedia* Warren (Seitz, III, p. 152) von *deleta* Stgr. zu der neuen Art gehört, deren Beschreibung auf sie einigermaßen paßt. Nach den mir von Herrn W. H. T. Tams liebenswürdig mitgeteilten Angaben ist diese ab. nur nach einem ♀ bekannt und stammt aus Amasia (Kleinasien), von wo ich nur *deleta* Stgr. kenne. Außerdem ist das Tier eben als Aberration beschrieben und daher nicht prioritätsberechtigt, zumal der Autor damit ausdrücklich nur eine Farbaberration beschreiben wollte. Die ab. *brunnea* von demselben Autor scheint auch nur eine Färbungsaberration von *deleta* Stgr. darzustellen.

Ich danke Herrn H. Gallay, Genf, recht herzlich für die ausgezeichneten Mikrophotographien, welche diese Studie begleiten und die Genitalmerkmale sehr deutlich machen. Leider sind beim Klischieren einige Fehler unterlaufen, die in der Figurenerklärung berichtigt werden. Es ist daher besonders wichtig, jeweils den beschreibenden Text genau zu beachten.

Tafelerklärung.

Männliche Genitalarmaturen (× 10) von:

Fig. 1. *Agrochola kindermanni* F. R., Dalmatien. (Es fehlt die obere Spitze der rechten Valve, sie sollte gleich der linken sein, ferner fehlt beim Penis die Ausbuchtung analog jener bei Fig. 2.)
Fig. 2. *Agrochola wolfschlägeri* Brsn., Paratype, Ochrid. (Die obere Spitze der linken Valve sollte jener der rechten entsprechen.)
Fig. 3. *Agrochola pauli* Stgr., bona sp., Palästina. Mit der Type verglichen!
Fig. 4. *Agrochola deleta* Stgr., Amasia. Originaltype von Stgr.![3])
Fig. 5. *Agrochola thurneri* Brsn., Ochrid, Paratype. (Die analog der linken Valve vorhandene Spitze ist rechts versehentlich fortretuschiert worden; die Cornuti im Penis sollten deutlicher sein.)
Fig. 6. *Agrochola thurneri decolorata* Brsn., Ochrid, Holotype. (Die Cornuti im Penis sollten deutlicher sein.)

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11, rue des Ecoles.

Über die systematische Stellung von „Hiptelia" apfelbecki Rbl.

nebst Beschreibung einer neuen Gattung.

(Beiträge zur Kenntnis der „Agrotidae-Trifinae" LVII (57)[1].)

Von Ch. Boursin, Paris.

(Mit 1 Tafel)

„*Hiptelia*" *apfelbecki* Rbl. ist von Prof. H. Rebel in den „Verh. zool. bot. Ges.", Wien, 1901, p. 798 beschrieben und später in den

[3]) Dank der Liebenswürdigkeit von Prof. M. Hering, Berlin, ist es mir möglich gewesen, hier die Genitalarmatur der Type von *deleta* Stgr. abzubilden, wofür ich ihm an dieser Stelle meine Erkenntlichkeit ausdrücken möchte.

[1]) Siehe LVI (56), diese Zeitschr. 38. Jg. 1953, p. 62.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

„Ann. d. k. k. Naturhist. Museums", Wien, XIX, 1901, anläßlich seiner großen Arbeit „Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer", Taf. V, Fig. 14, ♂ abgebildet worden. Dort, loc. cit., p. 228, ist sie wieder kurz besprochen worden. Die Art ist weder im Seitz, Bd. III noch in Hampson „Cat. Lep. Phal." berücksichtigt, erst im Seitz Suppl., Bd. III, p. 83 ist sie von Prof. Draudt behandelt und von ihm in der Gattung *Xestia* Hb. am Ende der *Agrotinae* bei den Arten *ochreago* Hb., *miniago* Frr. usw. eingereiht[2]).

Die richtige systematische Stellung dieser sehr interessanten bisher nur aus dem Balkan bekannten Art blieb mir so lange unklar, bis ich, dank dem Entgegenkommen von Dr. M. Beier und Prof. B. Pittioni† vom Naturhistorischen Museum in Wien, ein Paar Exemplare davon, das eine aus Pazarić (Jugoslawien), das andere aus dem Rylagebirge (Rilo-Dagh) in Bulgarien (1200—1800 m), Juni 1928 (O. Bubaček leg.), welche von Prof. Rebel selbst bestimmt waren, untersuchen konnte. Ferner ist es mir möglich gewesen, durch Dr. Beier ein tadelloses ♂ aus der Sammlung Silbernagel, jetzt in Prag, das aus Ochrid (Mazedonien) stammt, ebenfalls zu untersuchen. Beiden Herren sei an dieser Stelle für ihre Hilfe herzlichst gedankt.

Die von mir an diesen verschiedenen Exemplaren geprüften Merkmale stimmen größtenteils mit der Urbeschreibung von Rebel bis auf dasjenige der Mittel- und Hintertibien überein. Rebel sagt p. 798 loc. cit.: „Die Mittel- und Hinterbeine sind wie bei *Ochreago* gebildet, ihre Schienen mit schwachen Dornborsten besetzt (Die Vorderbeine fehlen leider)", so daß man annehmen dürfte, daß die Mittel- und Hintertibien bedornt sind, was die Einreihung der Art in die Unterfamilie der *Agrotinae* rechtfertigen konnte. Leider, auch mit Hilfe des binokularen Mikroskops, war es mir unmöglich, die leiseste Spur eines Dornes (abgesehen von den normalen Spornenpaaren) sowohl auf den Mittel- wie auf den Hintertibien zu entdecken. Daher kann ich mir diese Angabe von Rebel nicht recht gut erklären; vielleicht hat er hier die Tarsen gemeint, welche bekanntlich stets bedornt sind, für die Bestimmung der Unter-

[2]) Die Gattung *Xestia* Hb., wie sie hier (p. 83) von Prof. Draudt und früher auch von Hampson und Warren behandelt wurde, ist unrichtig verstanden. *Xestia* Hb. ist eine monotypische Gattung, welche 1818 (Zuträge, 16, Fig. 73/4) für *chloropha* Hb. (*Heliothidinae*) errichtet wurde und daher mit den hier angeführten Arten nichts zu tun hat. Die Gattung *Hiptelia* Gn. (1852) (Typus: *ochreago* Hb.) hätte hier besser Anwendung gefunden, aber diese ist wieder ein Synonym zu *Amathes* Hb. (Typus: *baja* Schiff.).

Zu beachten ist auch, daß die von Prof. Draudt loc. cit., p. 83 unter *Xestia* Hb. angeführten Arten nur zum Teil zu *Hiptelia* Gn., das heißt jetzt zu *Amathes* Hb. gehören; es sind dies folgende Arten: *ochreago* Hb. (mit *habichi* Rbl. als Synonym, vgl. Boursin in dieser Zeitschrift, 1948, pp. 132/33), *brunneago* Stgr. und *effundens* Cti., welche Art bei *Amathes olivascens* Hps. einzustellen ist. *Xestia antiqua* Stgr. und *koeppeni* Alph. gehören zur Gattung *Eicomorpha* Stgr., einer mit *Amathes* Hb. verwandten Gattung. *X. miniago* Frr. ist eine *Eugnorisma* Brsn. bei *enargiaris* Drdt., welch letztere ebenfalls keine *Xestia* bzw. *Hiptelia* ist. *X. xestiodes* Hps. und *fuscisignata* Hps. konnten bisher genitaliter noch nicht untersucht werden, gehören aber sehr wahrscheinlich zu *Amathes* Hb., bei *curviplena* Wlk.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

familie aber keine Rolle spielen oder er ist durch das Vorhandensein von spärlichen schwarzen Schuppen auf den Tibien getäuscht worden. Jedenfalls sind alle Tibien von *apfelbecki* vollkommen unbedornt und daher kann die Art unmöglich als eine *Agrotinae* und infolgedessen als eine „*Hiptelia*" angesehen werden.

Die Untersuchung der anderen strukturellen Merkmale der Art, welche für die Bestimmung der Unterfamilie maßgebend sind, hat zum Ergebnis geführt, daß *apfelbecki* Rbl., der unbehaarten und unbewimperten Augen sowie der unbedornten Tibien zufolge, in Wirklichkeit der Unterfamilie der *Zenobiinae* (*Amphipyrinae*) angehört. Die darauffolgende Untersuchung der Genitalien hat diesen Befund vollkommen bestätigt. Der Typus der Genitalarmatur von *apfelbecki* Rbl. hat mit denjenigen der *Agrotinae*, der *Hadeninae* oder der *Cuculliinae* nichts Gemeinsames, zeigt aber eine unbestreitbare Verwandtschaft mit jenen, welche man bei den *Zenobiinae* beobachten kann und zwar besonders mit *Meristis trigrammica* Hfn. und *Amphidrina agrotina* Stgr.; zu diesen Arten muß sie gestellt werden.

Da *apfelbecki* aber sowohl in ihrer äußeren, wie in ihrer Genitalbeschaffenheit gattungsmäßig mit diesen Arten nicht übereinstimmt, ist die Aufstellung einer besonderen Gattung für sie erforderlich, welche wie folgt charakterisiert wird:

Pseudoxestia n. gen.

Rüssel normal entwickelt.

Palpen aufrecht, lang, besonders Glieder 2 und 3, welche die Stirnoberfläche ungefähr von der Mitte des zweiten Palpengliedes ab deutlich überragen.

Stirn flach und glatt, zwischen den Augen nicht erhöht.

Augen normal, glatt, weder behaart noch bewimpert.

♂-Fühler mit relativ langen Kammzähnen, deren vordere Reihe deutlich länger ist als die hintere.

Thoraxbekleidung aus struppigen haarförmigen Schuppen bestehend und ohne deutliche Schöpfe. Hinterleib ebenso.

Vorder-, Mittel- und Hintertibien vollkommen unbedornt.

Aderverlauf am Vorderflügel: Ader 3 entspringt unterhalb des unteren Winkels der Zelle, 4 von der Ecke, 5 etwas oberhalb, 6 von dem oberen Winkel, 9 von 10, mit 8 anastomosiert, die Anhangszelle bildend, 11 von der Zelle.

Aderverlauf am Hinterflügel: 3 und 4 von dem unteren Winkel, 5 schwach, 6 und 7 vom oberen Winkel, kurz gestielt, 8 an der Wurzel frei und die Zelle kaum berührend.

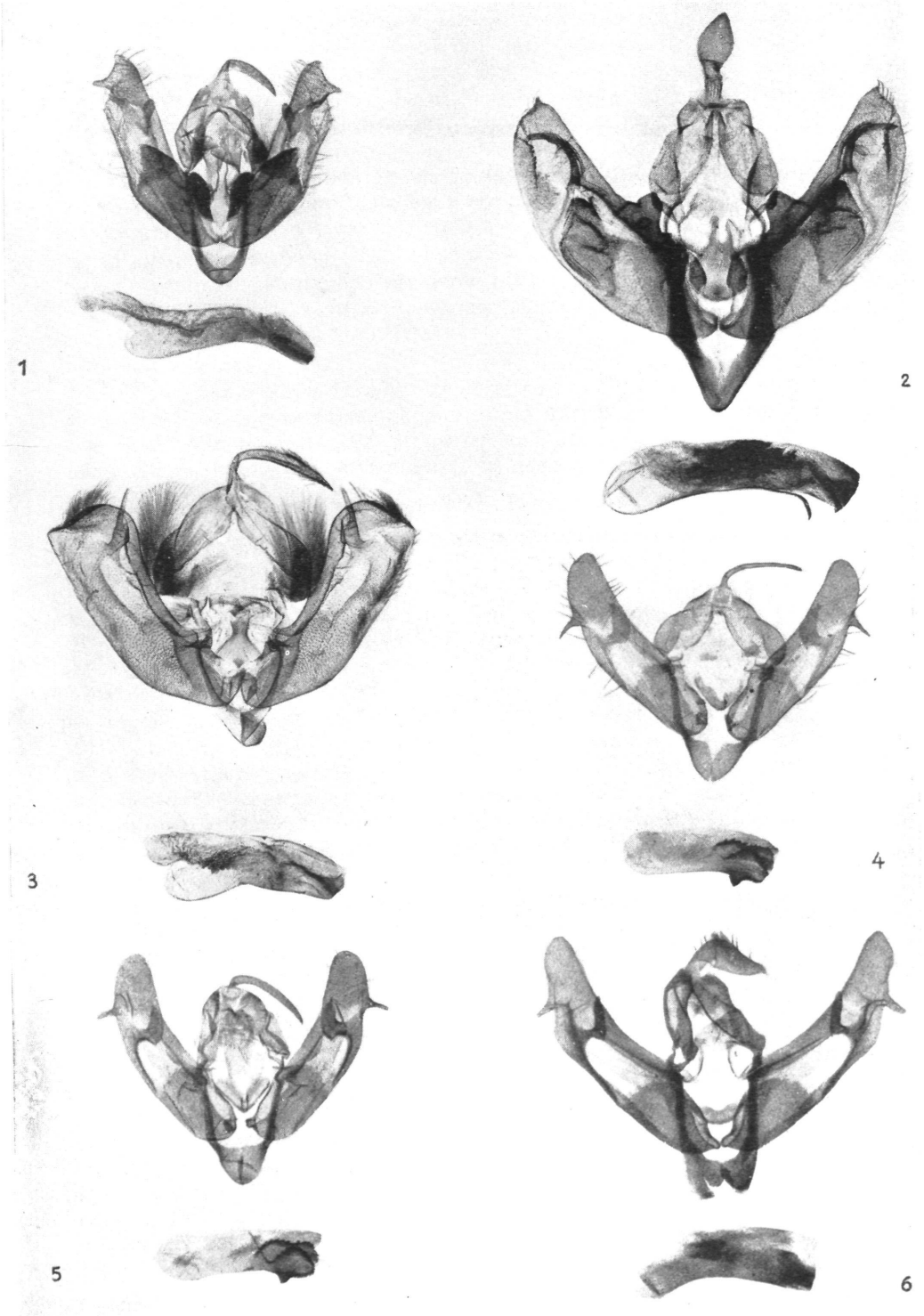
Genitalarmatur ♂: (Taf. 6, Fig. 1).

Uncus relativ stark und dick.

Valven normal entwickelt, ohne Cucullus oder Corona, am Ende grob gegabelt, der untere Ast eine Art Pollex mit stumpfer Spitze darstellend; der Costalrand und die Extremität der Valve, besonders letztere mehr chitinisiert als die untere Hälfte, welche

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Zu Boursin: „Über die systematische Stellung von Hiptelia apfelbecki Rbl. usw."



Dr. K. Vasić phot.

DRUCK: CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

im Gegensatz dazu ein ziemlich breites membranöses Feld darstellt, wie es bei den *Hymenodrina* üblich ist; die Harpe, gut entwickelt, ist deutlich gegabelt, der obere Ast kurz und dick, der untere länger und graziler gebaut; der Processus inf. der Valve (Sacculus) relativ stark chitinisiert, besonders am Costalrand und am Apex.

Clavus zu einer großen abgerundeten (gewölbten), überall mit chitinisierten Dornen und Schuppen bespickten, stark chitinisierten Platte umgewandelt.

Fultura inf. ziemlich groß, aber schwach chitinisiert, membranös, unregelmäßig rautenförmig, deren oberer Teil, in einen schmalen Stiel verlängert, sich in das sonst ziemlich chitinisierte und sehr lange Vallum penis fortsetzt.

Saccus kurz.

Penis ganz wie bei *Amphidrina agrotina* Stgr. gebaut, lang und schlank, leicht dorsoventral gebogen; seine Ausrüstung besteht nur aus einer feinen chitinösen Körnung auf der Vesica und einer leistenförmigen distalen externen Chitinisierung des Sinus penis.

Generotypus: „*Hiptelia*" *apfelbecki* Rbl.

Verwandtschaftliche Beziehungen: Diese neue Gattung unterscheidet sich von *Meristis* Hb. und von *Amphidrina* Stgr. in der äußeren Struktur hauptsächlich durch die haarig-struppig schopflose Thoraxbekleidung und den Verlauf von Ader 8 am Hinterflügel, welche frei an der Basis entspringt und die Zelle kaum berührt, in der Genitalarmatur durch die gegabelten Valven und Harpen, durch das membranöse Feld der Valven, besonders aber durch die sonderbare Entwicklung und Umwandlung des Clavus.

Mit *Meristis* Hb. hat sie das Fehlen von Cucullus und Corona und die stärkere Chitinisierung des oberen Randes des Processus inf. der Valve gemeinsam, unterscheidet sich aber von ihr, außer in den oben erwähnten Merkmalen, durch den ganz anders gebauten Penis und durch den Uncus, der normal und nicht rautenförmig erweitert ist.

Mit *Amphidrina* Stgr. hat sie als interessantes gemeinsames Merkmal den ganz gleich gebauten Penis, unterscheidet sich aber von ihr deutlich in der sonst verschiedenen Beschaffenheit der Valve.

In Anbetracht ihrer allgemeinen Struktur ist *apfelbecki* Rbl. bei *Meristis trigrammica* Hfn. einzustellen, mit welcher sie übrigens im äußeren Aspekt wie in den Zeichnungen eine unverkennbare Ähnlichkeit zeigt.

Zur Aufstellung einer neuen Gattung für *apfelbecki* bin ich um so mehr dadurch bewogen worden, daß die Unterfamilie der *Zenobiinae* eine ganze Reihe von Gattungen aufweist, welche entweder monotypisch sind oder nur ein paar Arten enthalten, wie z. B. *Anthracia* Hb., (*Gracilipalpus* Calb.), *Stygiostola* Hps., *Dipterygia* Steph., *Heraema* Stgr., *Ecbolemia* Hps., *Scythocentropus* Spul., *Pseudamathes* Hps., *Lucasidia* Brsn., *Pseudoligia* Stgr., *Scotocampa* Stgr., *Fergana* Stgr., *Epimecia* Gn., *Amphidrina* Stgr., *Meristis* Hb.,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Xylomoia Stgr. usw., von denen viele sich hauptsächlich durch die Genitalarmatur unterscheiden.

Mit den anderen von Rebel loc. cit. zum Vergleich mit *apfelbecki* erwähnten Arten, nämlich *ochreago* Hb., *lorezi* Stgr. und *bogdanovi* Ersch., welche alle drei *Agrotinae* sind, hat sie freilich nichts zu tun. *Ochreago* gehört, wie bereits gesagt, zur Gattung *Amathes* Hb. bei *pallidago* Stgr., *lorezi* Stgr. ist zu *Pachnobia* Gn. in die Nähe von *alpicola* Zett. (*hyperborea* Zett.) zu stellen und *bogdanovi* Ersch. ist eine *Euxoa* Hb. bei *E. xanthiodes* Hps.

Zum besseren Verständnis der Genitalien dieser verschiedenen Arten lasse ich auf Taf. 6 folgende Armaturen (10 ×) abbilden und zwar:

Fig. 1. *Pseudoxestia apfelbecki* Rbl., Pazarić (Jugoslawien).
Fig. 2. *Meristis trigrammica* Hfn., Alpen.
Fig. 3. *Amphidrina agrotina* Stgr., Kleinasien.
Fig. 4. *Amathes ochreago* Hb., Alpen.
Fig. 5. „*Hiptelia*" *habichi* Rbl., Type von Rebel! (= *ochreago* Hb.).
Fig. 6. *Pachnobia lorezi* Stgr., Reichenstein.

Zum Schluß will ich nicht versäumen, Herrn Dr. Konstantin Vasić für die ausgezeichneten Mikrophotographien, die die vorliegende Studie begleiten, meinen besten Dank auszusprechen. Hingegen sind manche Einzelheiten in der Reproduktion der Photos ein wenig unscharf herausgekommen, so daß die genaue Beachtung des beschreibenden Textes besonders wichtig ist.

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11, rue des Ecoles.

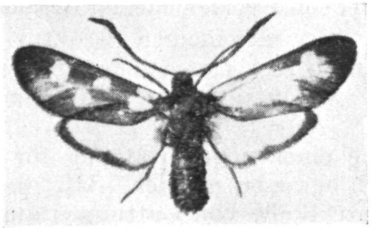
Anomalien bei Schmetterlingen.

Von Józef Razowski, Kraków.

(Mit 3 Abbildungen.)

Anthrocera angelicae O.

Bei Tyniec, einer von Krakau einige Kilometer entfernten Ortschaft, fing ich am 22. Juli 1952 ein pathologisch merkwürdiges



Exemplar der vorgenannten Art. Wie aus der Abbildung ersichtlich ist, sind die Vorderflügel verschieden gezeichnet. Während die linke Seite in keiner Weise von normalen Stücken abweicht, zeigt der rechte Vorderflügel starke Veränderungen. Die sonst für *A. ange-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: Über die systematische Stellung von "Hiptelia" apfelbecki Rbl. nebst Beschreibung einer neuen Gattung. (Beiträge zur Kenntnis der "Agrotidae-Trifinae" LVII/57.) (Mit 1 Tafel). 66-70